



DALLAS in Niedersachsen?

Leserbrief



Dietmar Schilff

Foto: GdP

Liebe Kolleginnen und Kollegen, aufgrund unserer erneuten Forderung an die Politik und Polizeiführung, sofort etwas gegen die katastrophale Stimmung in der Polizei zu unternehmen (siehe GdP-Info 33/2012 vom 30. 8. 2012), gingen zahlreiche ausschließlich zustimmende E-Mails und Briefe bei uns ein. Keiner wollte namentlich genannt werden, da man Sanktionen befürchte, so die Aussagen. Einen bei uns eingegangenen Brief, der auch an die norddeutsche Presse und den NDR gesandt wurde, wollen wir hier abdrucken, da dessen Inhalt die Rückmeldungen der anderen fast punktgenau wiedergibt.

Die GdP hat in den letzten Jahren Tausende solcher Rückmeldungen erhalten, im Jahr 2006 eine wissenschaftliche Erhebung durchgeführt und Ende

2010 mit unserer Abfrage im Kollegenkreis den Innenminister und die Polizeiführung noch einmal auf die schlechte Stimmung hingewiesen. Hinter vorgehaltener Hand wird seitens vieler Führungskräfte die GdP-Sichtweise zwar bestätigt, öffentlich wird dies aber nur von wenigen thematisiert.

Wer meint, dass alles in Ordnung ist bei der Polizei und keinen Handlungsbedarf sieht, der lebt auf einem anderen Stern. Ministerbesuche in Dienststellen und Gespräche mit Personalvertretungen haben nur einen Feigenblattcharakter, wenn die angesprochenen Probleme nicht irgendwann zu Verbesserungen führen oder teilweise überhaupt keine Rückmeldung erfolgt. Den Beschäftigten wird so sug-

geriert, dass man sie nicht zur Kenntnis nimmt und ihre Meinung nicht wertschätzt. Der Slogan „Der Mensch ist der wichtigste Baustein in einer Organisation“ wird so zur Lachnummer.

Was soll denn noch alles passieren? Die GdP jedenfalls nimmt ihren Auftrag auch weiterhin sehr ernst und wird nicht eher Ruhe geben, bis man sich mit den Gründen fundiert auseinandersetzt, Erhebungen und Rückmeldungen nicht mehr diskreditiert und endlich ernsthafte Gespräche mit Betroffenen, Personalvertretungen – und auch mit der GdP, die ein eindeutiges Votum der Beschäftigten hat – führt.

**Dietmar Schilff,
Landesvorsitzender**

Leserbrief von Anonymus, Alleestr. 1, 21212 Irgendwo:

„Seit November 2011 hat sich die, auch bis dahin nicht gerade herausragende, Situation bei der Polizei dramatisch verschlechtert.

Ein großer Teil der Mitarbeiter ist total verunsichert, da bewährte Vorgesetzte und Kollegen ständig in Frage gestellt und/oder auf unbedeutende Posten versetzt (abgeschoben) werden.

Es wird ein täglicher ‚Kleinkrieg‘ von Teilen der obersten Führung verursacht, Hauptsache alles anders machen und die Beamten wie Marionetten hin und her schieben. Es herrschen Zustände mit Verbreitung von Intrigen, Angst und Schrecken. Tut mir leid, aber es erinnert an die Serie DALLAS.

Ich selbst bin Oberkommissar und bisher davon nicht betroffen. Möchte aber anonym bleiben, da ich wie meine Kollegen Angst vor unbegründeten Strafen und Versetzungen habe und froh bin, dass ich von diesen ‚Launen‘ bisher verschont wurde. Wer weiß, wie lange noch?

Der dadurch bedingte hohe Krankenstand und die zunehmenden Burnout-Fälle sind für die wie ich bisher verschonten Beamten unerträglich!

Die Probleme sind vielen bekannt. Siehe auch Artikel auf der Homepage der Gewerkschaft der Polizei vom 30. 8. 2012.

Aber was wird getan? Wer kümmert sich um diesen untragbaren Zustand? Letztendlich leiden nicht nur alle frustrierten Beamten, sondern auch der Schutz der Bevölkerung ist durch diese Situation massiv gefährdet!!!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“



„Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat“

Im Landtag ist derzeit eine Ausstellung zur Thematik der Polizei im NS-Staat zu besichtigen. Die GdP sprach mit Dr. Dirk Götting, einem der niedersächsischen Kuratoren.

Red.: *Wie kommt es zu der Ausstellung hier in Niedersachsen und wer sind die Beteiligten?*

Dr. Götting: Im April 2008 hatte die Innenministerkonferenz des Bundes und der Länder beschlossen, die Rolle der Polizei im NS-Staat weiter zu erforschen und in einer Ausstellung darzustellen. Auf der Basis dieses IMK-Beschlusses hat die Deutsche Hochschule der Polizei in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum in Berlin, unterstützt durch vier Historiker, die

nach widerständigem Handeln von Polizeibeamten im Nationalsozialismus haben wir leider kaum Beispiele gefunden und deshalb in der Ausstellung den Aufruf eingefügt, Hinweise darauf an uns weiterzugeben. Jede Schautafel der Bundesausstellung erhielt von uns also eine oder zwei niedersächsische Ergänzungen. Zum einen handelt es sich dabei um Informationen und Bildmaterial aus Archiven, Museen und Gedenkstätten, zum anderen um Exponate aus dem Fundus des Polizeimuseums Niedersachsen.

Red.: *Wie lange hat die Vorbereitung gedauert und ist die Ausstellung nach der Präsentation im Landtag noch verfügbar?*

Dr. Götting: Die Vorbereitung läuft intensiv seit vier Monaten. Die Ausstellung ist bewusst als Wanderausstellung und in sich variabel konzipiert worden. Das heißt, sie kann bei Bedarf ab Ende Oktober von interessierten Polizeidienststellen und auch von Institutionen außerhalb der Polizei beim Polizeimuseum angefordert werden. Wir erarbeiten dann gemeinsam einen angepassten Ausstellungsplan. Sie ist auch so gestaltet worden, dass die Themenbereiche regional ergänzt werden können. Wenn also zum Beispiel im Bereich Braunschweig Informationen oder Ausstellungsstücke zur Verfügung stehen, die bisher nicht in der Ausstellung gezeigt wurden, dann besteht die Möglichkeit, diese nachträglich ohne großen Aufwand einzubauen. Die Ausstellung wird daneben natürlich im Polizeimuseum in Nienburg zu sehen sein, entweder als Wanderausstellung, wenn sie nicht nachgefragt ist, oder als Teilausstellung in der Dauerpräsentation.

Red.: *Ist das Thema der Ausstellung Bestandteil des Bachelor-Studiums an der PA Nds.?*

Dr. Götting: Polizei im Nationalsozialismus ist fester Bestandteil des ersten Jahres des Master-Studiums und ich plane mit dem neuen Studiengang gleich im Oktober nach Hannover in den Landtag zu fahren. Im Bachelor-Studiengang wurde der Part der Einführung in die Polizeigeschichte gerade modifiziert und es wird die Möglichkeit bestehen, die Ausstellung im nächsten Jahr den Studierenden zugänglich zu machen.

Ergänzung:

Die Ausstellung ist vom 1. bis 22. Oktober (montags bis freitags) jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr der Öffentlichkeit zugänglich. Führungen werden freitags ab 13.30 Uhr und nach Vereinbarung unter (0 50 21-88 77 88 21) angeboten.

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die Ausgabe **11/2012 bis zum 2. Oktober 2012** und für die Ausgabe **12/2012 bis zum 3. November 2012**.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



Dr. Dirk Götting

Foto: GdP

Ausstellung „Ordnung und Vernichtung – Die Polizei im NS-Staat“ erarbeitet und vom 1. April bis 31. Juli 2011 in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert. Anschließend wurde eine auf Text- und Bildtafeln reduzierte Kernaussstellung geschaffen und den Bundesländern zur Verfügung gestellt. Sie bietet jedoch die Möglichkeit einer Ergänzung – und genau das ist jetzt für den Raum Niedersachsen geschehen. Mit Unterstützung des Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden des Innenausschusses, Jan Ahlers, und des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ haben wir uns im Frühjahr dieses Jahres dazu entschieden, das Thema in einer sehr ambitionierten Form anzugehen.

Red.: *In welcher Form unterscheidet sich die niedersächsische Ausstellung von der Bundesausstellung?*

Dr. Götting: Wir, die vier niedersächsischen Kuratoren der Ausstellung, also Stefan Wittke (PD Hannover), Michael Schmelkus (PA Nienburg), Tobias Deterding (selbständiger Historiker) und ich, haben die Themen der Bundesausstellung aufgegriffen und um regional bedeutsame Inhalte und Exponate ergänzt. Dabei begann das Problem schon damit, dass es Niedersachsen als Land vor 1946 noch gar nicht gab. Wir haben uns deshalb auf die Länder oder Landesteile bezogen, mit ihren zum Teil unterschiedlichen Entwicklungen. Wir haben beispielhaft regionale Ereignisse dargestellt wie das öffentliche Zurschaustellen von so genannter „Rassenschande“ in Norden oder die Deportation von jüdischen Mitbürgern aus Hildesheim. Bei der Frage



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe

Niedersachsen

Geschäftsstelle:

Berkhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Redaktion:

Uwe Robra (V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur des Landesjournals)
Im Eschbruch 8f, 30952 Ronnenberg
Telefon (0 51 08) 64 38 94
Mobil (0 15 25) 6 10 87 51
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp-online.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83,
Fax 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6454



SPORT & PRÄVENTION

GdP-Partner präsentiert Projekt zur Gewaltprävention im Fußball

Hannover. Die „Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit“ (KoFas) hat am 29. August 2012 in Hannover im Beisein des GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff ihr Gesamtvorhaben zur Gewaltprävention im Fußball präsentiert. Finanziert wird dies unter anderem vom Niedersächsischen Wissenschaftsministerium.

Die KoFas ist unter Führung von Prof. Dr. Gunter A. Pilz am Sportinstitut der hannoverschen Leibniz-Universität angesiedelt und arbeitet mit der GdP im Rahmen der Aktion „Gemeinsam und fair!“ zusammen. „Wir wollen, dass der Begriff ‚Fankulturen‘ positiv besetzt wird, und meinen damit nicht nur das Zuschauerverhalten im Fußball, sondern im gesamten Sport“, sagte Prof. Pilz. Durch Projekte, Weiterbildungs- und Beratungsangebote will die KoFas dazu beitragen, dass die gewaltpräventiven Potenziale des Sports zur Geltung kommen. Darüber hinaus zielt ihre Arbeit darauf ab, Eskalationsprozesse im Fanbereich zu unterbrechen und zur Entfaltung kreativer Fankulturen



Dietmar Schilff, Tanja Walther-Ahrens, Ewald Lienen (v. l. n. r.) Foto: Christian Hoffmann

beizutragen. Prof. Pilz hieß während der gut besuchten Pressekonferenz, die auf dem Fußballplatz des Sportinstitutes stattfand, ausdrücklich die Gewerkschaft der Polizei und ihren Landesvorsitzenden willkommen. Pilz begrüßte es besonders, dass die GdP für einen echten Dialog mit den Fans eintritt, statt wie andere nur über die Fans zu sprechen. Zudem wies Prof. Pilz die Anwesenden – darunter Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und Innenminister Uwe Schünemann – darauf hin, dass es Pläne für eine Evaluation von „Gemeinsam und fair!“ gebe.

Als prominente Botschafter für die KoFas hat das Team um Prof. Pilz und seinem Kollegen Prof. Dr. Detlef Kuhlmann die ehemalige Bundesliga-Spielerin Tanja Walther-Ahrens und den früheren Profifußballer und Trainer Ewald Lienen gewinnen können. „Die KoFas hat sich viele wichtige Schritte vorgenommen, darunter auch sogenannte Zukunftswerkstätten. Durch diese wird der Dialog von Fans, Vereinen und Polizei positiv gestaltet. Das passt hervorragend mit unserer Aktion zusammen und wir werden jetzt die Kooperation mit der KoFas intensivieren“, erläuterte Dietmar Schilff. Neben diesem beteiligungsorientierten Ansatz bleibt es seiner Aussage nach aber dabei, dass diejenigen, denen es nicht um den Sport gehe, in den Stadien nichts verloren hätten.

Der GdP-Landesvorsitzende ergriff am Rande der Pressekonferenz zudem die Gelegenheit, mit den beiden KoFas-Botschaftern ins Gespräch zu kommen sowie den für den Sport zuständigen Innenminister Schünemann auf „Gemeinsam und fair!“ hinzuweisen, der die Unterstützung seines Ministeriums ankündigte. „Gute Sachen unterstützen wir immer“, sagte Schünemann. Diese Zusage wird die GdP nun mit einem Schreiben an ihn weiter verfolgen. Christian Hoffmann

Anzeige

Unterbringung in Doppelzimmer p. P. ab

€ 2.110,-

RUNDREISE SÜDINDIEN

GdP-Termin 11.11. bis 22.11.2013 / 11-tägige Rundreise ab / bis Hamburg mit Möglichkeit einer Badeverlängerung

Anzeige

Der idyllische Süden Indiens lockt mit dichtem Dschungel, dünnen Ebenen und kilometerlangen Sandstränden, an denen Besucher von der Sonne verwöhnt werden. Südindien gilt auch als

Leistungen die überzeugen:

- Emirates Linienflüge von Hamburg über Dubai nach Chennai und zurück von Cochin in der Economy Class
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- Ausreisesteuer Indien
- aktueller Kerosinzuschlag (Stand 07/2012)
- Transfers, Ausflüge und Besichtigungen in klimatisierten, bequemen, landestypischen Reisebussen
- 10 Hotelübernachtungen in Zimmern mit Bad oder Dusche/WC
- 10 x Frühstück, 10 x Abendessen
- GdP-Reisebegleitung

„echtes Indien“, da sich hier die eigene Kultur ohne Einwirkung von außen über Jahrhunderte frei entfalten konnte. Es gibt viel im faszinierenden Indien zu entdecken... begleiten Sie uns.

Ihr Gebeco Mehr-Wert:

- Exklusive Deutsch sprechende Gebeco-Reiseleitung
- Zug-zum-Flug (2. Klasse)
- Imposante Tempelstädte Chidambaram, Kumbakonam & Darasuram
- Interessante Stadtrundfahrt in Chennai & Cochin
- Heilige Stadt Kanchipuram
- „Französische Stadt“ Pondicherry
- Faszinierender Brihadeswara Tempel in Tanjore
- Eindrucksvoller Tempelkomplex Srirangam in Trichy
- Unvergessliche Abendzeremonie im Sri-Meenakshi Tempel
- Erlebnisreicher Elefantenritt in den Cardamom-Bergen
- Vorführung des Kathakali-Maskentanzes in Cochin
- Eintrittsgelder
- Reiseliteratur
- Gebeco-Reiseinformationen

Preis pro Person:

im Doppelzimmer	2.110,- Euro
+ Einzelzimmerzuschlag	520,- Euro
+ Badeverlängerung*	540,- Euro

* inkl. Badeverlängerung bis 26.11.2013 (fakultativ) pro Person im Doppelzimmer

GdP-Mitgliederservice
GmbH NIEDERSACHSEN

Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810
Fax 05 11 - 53 03 850
service@gdp-service.de

Hinweis: Änderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten. Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen / Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Hinweise der Gebeco. Diese finden Sie auch unter www.Gebeco.de.

www.gdp-service.de

Fotos: Gebeco

Verhandlungen 2013

Die Tarifkommission der GdP Niedersachsen tagte am 23. Juli 2012 in Hannover und bereitete mögliche Forderungen vor.

Im Frühjahr 2013 werden die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder (TV-L – Tarifvertrag Länder) stattfinden. Das die Tarifverhandlungen innerhalb des öffentlichen Dienstes für den Bund und die Kommunen (TVöD) zu einem anderen Termin wie für die Länder (TV-L) zu führen sind, ist aus gewerkschaftlicher Sicht ein ineffizienter und unhaltbarer Zustand.

Die Demonstrationen und die Warnstreiks im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen der Kommunen und des Bundes im Jahre 2012 haben dabei deutlich gemacht, dass die Beschäftigten im öffentlichen Dienst die Schmerzgrenze erreicht haben. Am Warnstreik in Hannover haben über 20 000 Beschäftigte aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes teilgenommen. Ähnlich eindrucksvolle Aktionen wurden zeitversetzt in anderen Landeshauptstädten Deutschlands durchgeführt. Gerade diese Veranstaltungen haben der Arbeitgeberseite verdeutlicht, welche Auswirkungen ein Streik hätte. Nur durch diesen Einsatz konnte ein relativ akzeptables Ergebnis von ca. 6% bei einer Laufzeit von 24 Monaten erzielt werden.

Eine spannende Tarifrunde steht wieder einmal bevor. Die für 2013 anstehenden Tarifverhandlungen für den Bereich des TV-L werden sich am Abschluss des TVöD orientieren müssen. Ein Streik ist sicherlich das letzte Mittel, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, dennoch muss dieses mit ins Kalkül gezogen werden. Schon jetzt sollten die Mitglieder ihre Vorstellungen für die nächste Tarifrunde diskutieren und den Tarifvertretern/-innen übermitteln.

Die GdP-Kreisgruppen werden euch gerne Ansprechpartner nennen.

Die Mitglieder der Tarifkommission findet ihr auf der GdP-Homepage.

Nur durch unsere Mitglieder- und Aktionsstärke und im solidarischen Verbund mit den anderen DGB-Gewerkschaften können wir Erfolge erzielen. Ich hoffe, ihr seid alle dabei wenn es losgeht!

Gustav Volk,

Mitglied der Großen Tarifkommission der GdP

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in der Ausgabe 9/2012 der „Deutschen Polizei“ steht auf den Seiten 36 und 37 ein Artikel zum Thema „Beratung – Professionelle Hilfe zur Beihilfe“! In dem Artikel geht es um Beihilfeberatung von privaten Rechtsdienstleistern, die ihre Leistung entgeltlich anbieten. Auch wenn der Artikel keine bestimmte Firma benennt, so weist doch die Bildunterschrift „Foto: MEDIRENTA“ auf eine Firma gleichen Namens hin. Sie ist in Berlin ansässig und übernimmt zum Thema Beihilfe alles – von der Belegsortierung, Einreichung bis zur gerichtlichen Auseinandersetzung. Der Internetseite dieser Firma kann entnommen werden, dass sie ihre Hilfe für einen Monatsbeitrag ab 1 Euro pro Lebensjahr des Beihilfeberechtigten anbietet.

Die GdP ist überzeugt, dass dies in den meisten Fällen entbehrlich ist und die Hilfe auch der GdP-Ansprechpartner Senioren (APS) ausreicht. Wir möchten in diesem Zusammenhang aber auch auf die

Oberfinanzdirektion (OFD Nds. – LBV) hinweisen. Die OFD hat in den vier Standorten Aurich, Braunschweig, Hannover und Lüneburg sehr gute und freundliche Informationsstellen zu allen Fragen der Beihilfe und Versorgung. Außerdem stehen die zuständigen Sachbearbeiter/-innen der Beihilfeabrechnungsstellen telefonisch für Fragen zur Verfügung. Die OFD Nds. hat darüber hinaus einen gelungenen Internetauftritt zur Beihilfe und Versorgung mit allen Informationsblättern und Anträgen. Weiterhin helfen die Geschäftsstelle der GdP Niedersachsen, die Seniorensprecher in den Kreisgruppen und alle Seniorenvorsitzenden in den Bezirksgruppen bei eventuell auftauchenden Fragen und Problemen. Bei rechtlichen Auseinandersetzungen kann auf Antrag der GdP Rechtsschutz in Anspruch genommen werden. Auskünfte und Anträge hierzu gibt es bei den GdP-Kreis- und Bezirksgruppen.

Rudolf Refinger,
Landesseniorenvorsitzender

JUNGE GRUPPE

Herzlich willkommen!



Foto: Junge Gruppe

Die JUNGE GRUPPE (GdP) heißt die neuen Kolleginnen und Kollegen, die am 1. 10. 2012 ihre Ausbildung in der Landespolizei Niedersachsen aufnehmen, herzlich willkommen.

Wir wünschen euch zu eurem Studienbeginn alles Gute – bei der Berufswahl

habt ihr schon alles richtig gemacht. Damit auch weiter alles prima läuft, steht die GdP als starker Partner an eurer Seite. Nun startet in Ruhe euer Studium in den einzelnen Standorten. Wir freuen uns darauf, uns mit unseren Leistungen am 4. 10. bei euch in der Stunde der Gewerkschaften vorstellen zu können.

GdP – präsent, wo's brennt!

Sascha Göritz



KENNZEICHNUNG VON POLIZEIBEAMTEN

AUFRUF

**NEIN zur Kennzeichnungspflicht!
GdP startet Umfrage vom 15. September bis 15. Oktober 2012.**

Niedersachsens GRÜNE wollen, wie wir bereits in den vorherigen Aus-

gaben von DEUTSCHE POLIZEI dargestellt haben, im Falle einer Regierungsbeteiligung nach der Landtagswahl am 20. Januar 2013, ein neues, nach eigenen Darstellungen liberales Gefahrenabwehrgesetz beschließen.

Der Bundesvorstand der GdP hat sich auf Grund einer bundesweiten Diskussion in dem von ihm beschlossenen Papier: „Ein klares **NEIN** zur Kennzeichnungspflicht“ eindeutig positioniert. Der GdP-Landesvorsitzende machte gegenüber den Grünen deutlich, dass diese Positionierung auf unzähligen Gesprächen, die die GdP-Vertreter/-innen sowohl im täglichen Dienst, als auch in geschlossenen Einsätzen führen, basiere. Der geschäftsführende Landesvorstand hat deshalb beschlossen, vom **15. September bis 15. Oktober 2012** die gesamte Polizei dazu zu befragen. Die Umfrage wird von den jeweiligen GdP-Bezirks- und -Kreisgruppen direkt in den örtlichen Dienstbereichen durchgeführt.

Die GdP erwartet eine starke Beteiligung und ein eindeutiges Votum!

Red.

NAMENTLICHE KENNZEICHNUNGSPFLICHT – KOMMENTAR

Praxisbeispiel: Kollege via Facebook mit Schusswaffe bedroht

Ein Beispiel dafür, dass eine namentliche Kennzeichnung von Polizeibeamten nicht einseitig unter dem Aspekt der Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger betrachtet werden darf, sondern andererseits für Polizeibeamte sogar lebensbedrohend werden kann, ereignete sich wieder kürzlich in Wedemark-Negenborn, Region Hannover. Dort wurde am 26. August ein 40-jähriger Mann unter Hinzuziehung von SEK-Kräften festgenommen, der auf Facebook einem Polizeibeamten gedroht hatte. Der Tatverdächtige, der wegen Körperverletzungs- und Drogendelikten altbekannt war und bereits eine Haftstrafe verbüßt hatte, war im April 2012 bei einer Verkehrskontrolle in Hannover überprüft worden. Dabei wurde festgestellt, dass er unter Betäubungsmittelinfluss stand und keine gültige Fahrerlaubnis besaß. Nach Presseberichten „verspürte der Mann eine zunehmende Wut auf den Beamten, der ihn kontrolliert und ihm somit die Strafanzeige eingehandelt hatte.“ Später postete er auf Facebook, er besitze eine „scharfe Pistole mit dem Kaliber 9 Millimeter und entsprechender Munition“ und würde „den Namen des Schutzpolizisten aus Hannover schon rausbekommen.“

Ein Zeuge, der den Eintrag gelesen hatte, informierte die Polizei. Die Bedrohung im Internet war aufgrund der Vorgeschichte und der Gefahreinschätzung ernstzunehmen, die Festnahme und Hausdurchsuchung die logische Folge. Gegen den 40-Jährigen wird wegen Bedrohung und Verstoßes gegen das BTMG ermittelt.

Auch wenn die Durchsuchung im Haus des Tatverdächtigen ergab, dass die Waffe nicht existierte, ist bei ähnlichen Fällen mit ernsthaften Bedrohungen im polizeilichen Alltag zu rechnen. Zunehmende Vernetzungen von Informationsquellen erleichtern zunehmend die Identifizierung von Menschen weltweit – und damit auch die von Polizeibeamten. Die GdP lehnt daher eine namentliche Zuordnung polizeilicher Einsatzmaßnahmen ab.

Die GdP hatte sich bereits im Juli 2011 eindeutig positioniert mit der Forderung auf einen Verzicht zur namentlichen Kennzeichnung (https://www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20110727_Keine_Kennzeichnungspflicht_fuer_Polizeibeamte).

Positionspapier der GdP Bund: [https://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/Posa/\\$file/PosKennzeichnungspflicht_neu.pdf](https://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/Posa/$file/PosKennzeichnungspflicht_neu.pdf)

Uwe Robra

Anzeige

**Mutig genug,
Hilfe anzunehmen?**



Ganzheitliches psychosomatisches Behandlungsangebot speziell für Beamte im Vollzugsdienst

Parkklinik 
Heiligenfeld
Bad Kissingen

www.heiligenfeld.de
Tel. 0971 84-0



Termin-Check/Einladungen

„Bepo-Herbstgespräche 2012“ – Innenpolitiker zu Gast beim Fachaus- schuss Bereitschaftspolizei

Die traditionellen „Bepo-Herbstgespräche“ mit Vertretern der niedersächsischen Innenpolitik finden in diesem Jahr am Dienstag, **30. Oktober, 16.00 Uhr**, in der Polizeiliegenschaft an der Bloherfelder Straße in Oldenburg statt.

Turnusgemäß eingeladen sind die Mitglieder des Arbeitskreises „Innen“ der SPD-Fraktion im niedersächsischen Landtag. Zugesagt haben bisher die SPD-Abgeordneten Klaus-Peter Bachmann (MdL) und Jürgen Krogmann (MdL).

Als weitere Gäste erwartet der Fachausschuss Bepo Vertreter der ZPD-Behördenleitung mit dem Polizeipräsidenten Uwe Lührig.

Alle interessierten Kollegen/-innen sind herzlich eingeladen.

Dieter Käufer

KG Garbsen – Jahreshauptversammlung

Die jährliche Hauptversammlung findet am Donnerstag, dem 8. November 2012, 17.00 Uhr, in der Unteroffiziersgemeinschaft (UHG) des Fliegerhorstes Wunstorf statt. Im Anschluss an die Versammlung findet unser diesjähriger Spieleabend statt. Außerdem besteht die Möglichkeit, Speisen zu bestellen. Mitglieder und Gäste sind herzlich zu der Versammlung und dem Spieleabend eingeladen. Anmeldungen sind in den Dienststellen am GdP-Brett oder bei den Vertrauenspersonen möglich.

Anmeldefrist 27. Oktober 2012

Der Vorstand

KG Hildesheim – Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung findet am Mittwoch, dem 7. November 2012, ab 15.00 Uhr im Polizeidienstgebäude Hildesheim, Raum 601, statt. Hierzu sind alle Mitglieder recht herzlich eingeladen.

Essen und Getränke werden im Rahmen der Veranstaltung gereicht.

Bernd Schmidt, Vorsitzender



PP Harry Döring, PI-BS-Leiterin Cordula Müller (gleichzeitig stv. Vorsitzende Präventionsrat BS), KG-Vors. BS Rainer Holze (v. l. n. r.).
Foto: C. Uhde

6. Sommerfest bei der GdP- Kreisgruppe Braunschweig

Angesteckt von der EM 2012 und dem Motto „Miteinander im fairen Wettstreit“ wurden Behörden und Institutionen mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben (BOS) in Braunschweig am 6. September zu einem Fußballturnier eingeladen.

Viele der eingeladenen Dienstbereiche begrüßten zwar eine solche Veranstaltung, jedoch habe man aufgrund der personellen und dienstlichen Sachzwänge nicht die Möglichkeiten, vorhandenen Mannschaften die Möglichkeit einer Teilnahme einzuräumen.

Umso mehr freute es den Vorsitzenden der Kreisgruppe, Rainer Holze, dennoch, Mannschaften von der Berufsfeuerwehr Braunschweig, dem Oberlandesgericht Braunschweig, der Bundespolizei, der 3. BPH, aus dem PD-Stab, dem ZKD, den PK's aus Mitte und Nord auf dem Sportplatz des SV „Schwarzer Berg“ begrüßen zu können. Weiterhin waren der zuständige

Bezirksbürgermeister und die PI-Leiterin Frau Cordula Müller anwesend.

Durch den Polizeipräsidenten, Herrn Harry Döring erfolgte am frühen Nachmittag die Preisvergabe.

Auch dieses Mal war das Sommerfest mit einem Benefizszweck unterlegt. Rainer Holze konnte 1500 € an die stellvertretende Vorsitzende des Präventionsrates der Stadt Braunschweig, Frau Cordula Müller, für das Aktionsjahr 2013 überreichen.

Es freute Rainer Holze besonders, dass er am Nachmittag den GdP-Landesvorsitzenden, Dietmar Schilff, den DGB-Regionsvorsitzenden Süd-OstNiedersachsen, Michael Kleber, den BG-Vorsitzenden Jörg Kremer und die Vorsitzende des BPR Braunschweig, Angelika Rahn, begrüßen konnte.

Die Kreisgruppe Braunschweig bedankt sich bei allen Teilnehmern, Sponsoren, Helfern für einen gelungenen Tag.

Rainer Holze



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Seniorenreise

2013 geht die Seniorenreise an die Côte d'Azur/Blumenriviera

Die nächste GdP-Seniorenreise geht an die Côte d'Azur und an die Blumenriviera. Wir fliegen vom 18. bis 25. April 2013 von Hannover und Hamburg nach Nizza und haben in Diano Marina das schöne 4-Sterne-Hotel Diana Majestic gebucht. Die erste Woche der Seniorenreise ist wieder vollgepackt mit Sehenswürdigkeiten und wer eine weitere Woche dort Urlaub machen möchte, der kann noch eine zweite dazubuchen.

Anmeldeschluss ist der 20. November 2012.

Rudi Refinger

6. Bezirksseniorentag der Bezirksgruppe ZPD

Am 30. August 2012 wurde der 6. Bezirksseniorentag der GdP-Bezirksgruppe ZPD in den Räumen der Bundespoli-

zei in der Möckernstraße in Hannover durchgeführt. Die Veranstaltung fand großen Zuspruch und 71 Teilnehmer folgten den interessanten Vorträgen der eingeladenen Referenten. Manfred Forreiter und der Vorsitzende der BG ZPD, Frank Jürges, begrüßten die Teilnehmer und Gäste, zu denen auch der Landesseniorenvorsitzende Rudi Refinger gehörte.

Die erste Referentin, Frau Silvia Weymann-Heyer, von der privaten Pflegeberatung COMPASS, stellte Arbeit, Kompetenzen und Möglichkeiten ihrer Beratungsstelle dar. Nähere Infos gibt es auch im Internet unter www.compass-pflegeberatung.de. Frau Weymann-Heyer erhielt für ihre kompetent vorgetragenen Ausführungen viel Beifall.

Herr Heinrich Wagner, Direktionsbevollmächtigter der Signal Iduna Gruppe, referierte über die Leistungen und Lücken in der privaten Pflegepflichtversicherung. Herr Wagner ließ es sich nicht nehmen, an seinem letzten

Arbeitstag auf dem Seniorentag zu erscheinen und sich den Fragen zu stellen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte der Vorsitzende des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, Herr Reinhard Manlik, die Teilnehmer durch den Straßenverkehr. Er behandelte das immer wieder aktuelle Thema der „Fahrtauglichkeit“ älterer Autofahrer im Straßenverkehr. Seine Kernaussage zu dieser Problematik lautet klar: keine Generalisierung. Der Forderung nach Führerscheinausgabe mit 70 oder früher erteilte er dabei eine klare Absage. Herr Manlik beantwortete diverse Fragen aus dem Publikum zu Geschwindigkeitsmessstellen, maximalem Alter bei Leihwagenmietverträgen im Inland und Ausland und mobilen und festen Geschwindigkeitsregelanlagen.

Wegen der interessanten Themengestaltung des Tages geriet die Wahl des Bezirksseniorenvorstands fast zur Ne-

Fortsetzung auf Seite 8

Anzeige

Anzeige

Mini-Kreuzfahrt

Erholung auf der **COLOR MAGIC** oder **COLOR FANTASY**
GdP-Termine: 4. bis 6. oder 5. bis 7. November 2012



Unterbringung in
Doppelkabine p. P. ab
€ 152,-*

Folgende Leistungen sind enthalten:

- Schifffahrt Kiel - Oslo - Kiel
- Kabinenunterbringung gemäß Buchung
- 2 x Frühstücksbuffet
- 2 x Weihnachtsbuffet
- Insolvenzversicherung

Optional buchbar:

3 *** Einzelkabine + 40,00 Euro
 Stadtrundfahrt in Oslo 38,00 Euro

Gönnen Sie sich ein paar Tage Erholung und Entspannung: Mit unserer Mini-Kreuzfahrt auf der Strecke Kiel - Oslo - Kiel bieten wir Ihnen den perfekten Kurzurlaub. Genießen Sie das faszinierende Ambiente mit Fitness und Wellness, Shops, Bars, Cafes und Entertainment an Bord der Schiffe. **Schon jetzt genießen:** das legendäre Julebord (Weihnachtsbuffet).

*** tagesaktuelle Preise pro Person ab:**

3 *** Kabine, Zwei- oder Doppelbett, ohne Meerblick	152,- Euro
3 *** Kabine, Zwei- oder Doppelbett, mit Meerblick	192,- Euro

Hinweis: Reiseterrmin 04. bis 06. oder 05.11. bis 07.11.2012
 Änderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.



GdP-Mitgliederservice
 GMBH NIEDERSACHSEN

Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik
 Berckhusenstr. 133 a
 30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810
 Fax 05 11 - 53 03 850
 service@gdp-service.de

www.gdp-service.de






Fotos: Color Line



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Fortsetzung von Seite 7

bensache. Im einstimmigen Einvernehmen wurden **Manfred Forreiter** zum Vorsitzenden, **Werner Dohnt, KG Bepo OL**, zum Vertreter und **Reinhard Temme, KG WSP**, zum Schriftführer für den ausgeschiedenen Heinz Ubben von den Anwesenden gewählt. Heinz Ubben wurde für seine Arbeit der Dank ausgesprochen und mit einem Blumenstrauß aus dem Amt verabschiedet.

Manfred Forreiter bedankte sich abschließend bei allen Referenten für die engagierte Darstellung ihrer Themen und bei den Teilnehmern für die Mitgestaltung des abwechslungsreichen Tages.

Der **7. Bezirksseniorentag der BG ZPD** findet am **7. August 2013** statt.



*Reinhard Temme
Seniorenvorstand BG ZPD*

V. l.: Frank Jürges, Werner Dohnt, Manfred Forreiter, Reinhard Temme

Foto: GdP

NACHRUF

**Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:**

Bartocha, Hans Ludwig	29. 8. 1944	Bez.-Gr. PD Hannover
Dietz, Hans	16. 5. 1925	Krs.-Gr. Hameln-Pyrmont
Glöge, Friedhelm	14. 8. 1920	Krs.-Gr. Hildesheim
Kapper, Brigitte	22. 12. 1952	Bez.-Gr. PD Hannover
Küchemann, Hans-Joachim	22. 3. 1950	Krs.-Gr. Northeim
Luft, Ilse	6. 6. 1920	Krs.-Gr. Salzgitter
Rosendahl, Heinrich	24. 1. 1924	Krs.-Gr. Aurich

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.



**KLARTEXT REDEN
ZUKUNFT GESTALTEN**

